

4. Forum „Zukunft der Erinnerung“ 2018

Globalgeschichtliche Bezüge von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg

Dienstag, 1. Mai 2018, 14.00–17.15 Uhr*

Mittwoch, 2. Mai 2018, 9.00–16.00 Uhr

Auf dem 4. internationalen Forum „Zukunft der Erinnerung“ 2018 erweitern wir die vorherrschenden Perspektiven auf Nationalsozialismus und Zweiten Weltkrieg, indem wir globalgeschichtliche Bezüge zur Diskussion stellen und gemeinsam überlegen, wie sich Gedenkstätten für diese Bezüge öffnen können: Die vielfältigen Besatzungserfahrungen in den von Deutschland besetzten europäischen Ländern und die Erfahrungen von Verfolgten aus außereuropäischen Ländern sollen mit in den Blick genommen werden. Auch soll die erinnerungskulturelle Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Umgang mit Gewaltverbrechen anderer Diktaturen einbezogen werden. Dabei wird die Bedeutung des Umgangs mit den historischen Ereignissen für eine nationale Grenzen überschreitende Erinnerungskultur vorgestellt. Teilnehmer*innen, unter ihnen Vertreter*innen von Überlebendenverbänden und Nachkommen ehemaliger Häftlinge, Mitarbeiter*innen von Gedenkstätten und mit ihnen verbundener Organisationen sowie Jugendliche und weitere Interessierte können sich zu folgenden Fragestellungen austauschen und neue Projekte anstoßen:

1. Gemeinsam wird die Situation in den deutsch besetzten Ländern, insbesondere in Osteuropa, während der NS-Zeit betrachtet, die Auswirkungen der NS-Herrschaft in außereuropäischen Ländern reflektiert und der Umgang mit Gewaltverbrechen anderer Diktaturen diskutiert.
2. Die Schicksale ehemaliger NS-Verfolgter außereuropäischer Herkunft werden als Beispiel für die globalgeschichtliche Dimension von NS-Verbrechen während des Krieges in den Blick genommen und es werden die Perspektiven von Menschen außereuropäischer Herkunft auf diese Geschichte von Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg betrachtet.
3. Schüler*innen aus Hamburg stellen ihre Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg als globalgeschichtliche Ereignisse mit schauspielerischen Mitteln vor.
4. Die Teilnehmer*innen reflektieren gemeinsam, wie durch die Berücksichtigung von bisher marginalisierten Erfahrungen von Verfolgung und (Mit-)Täterschaft eine differenzierte Sicht auf den Nationalsozialismus und seine Folgen möglich wird, in die auch Erfahrungen im Umgang mit Gewalterfahrungen anderer Diktaturen einbezogen werden können.

Veranstaltungsort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

Es findet eine Simultanübersetzung in folgende Sprachen statt: Deutsch, Englisch, Polnisch.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Für die Verpflegung wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 60,- Euro/30,- Euro ermäßigt erhoben.

Interessent*innen wenden sich bitte an: Sophia Annweiler, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum, Tel.: +49 (0)40 428 131 543, E-Mail: Studienzentrum@bkm.hamburg.de.

* Von 13.00 bis 14.00 Uhr bieten wir am 1. Mai allen Teilnehmer*innen ein Mittagessen vor dem offiziellen Beginn des Forums „Zukunft der Erinnerung“ um 14.00 Uhr an.

Programm

Dienstag, 1. Mai 2018, 14.00–17.15 Uhr (Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum)

- 13.00–14.00 Uhr* *Ankunft, Mittagessen (mit Anmeldung)*
- 14.00–14.30 Uhr Einführung, Rückblick auf das Forum 2017
(Dr. Oliver von Wrochem & Swenja Granzow-Rauwald, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- 14.30–15.00 Uhr Einstiegsvortrag: Der Nationalsozialismus in globalgeschichtlicher Perspektive (Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- 15.00–16.00 Uhr Präsentationen: Projekte mit im Zweiten Weltkrieg deutsch besetzten Ländern in Osteuropa
(Moderation: Hanno Billerbeck, Kirchliche Gedenkstättenarbeit an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme; Gisela Ewe, KZ-Gedenkstätte Neuengamme: Besuchsprogramm für Jugendliche aus Minsk; Daniel Tonn, Gedenkstätte Bergen-Belsen: trinationales Projekt „Geschichte beginnt in der Familie“)
- 16.00–16.15 Uhr Kaffeepause
- 16.15–17.15 Uhr Podiumsgespräch: Erfahrungen in den deutsch besetzten Ländern Europas – Verfolgte, Mitläufer*innen, Kollaborateur*innen, (Mit-)Täter*innen: Perspektiven von Nachkommen
(Moderation: Swenja Granzow-Rauwald, KZ-Gedenkstätte Neuengamme; Yvonne Cossu-Alba, Verband der französischen Häftlinge des KZ Neuengamme; Urszula Derengowska-Spinkiewicz, Verband der polnischen Häftlinge des KZ Neuengamme; Nicole Duijkers, Verband der niederländischen Häftlinge des KZ Neuengamme)
- 17.15 Uhr Imbiss auf die Hand
- 17.30 Uhr Shuttle zum Hotel
- 19.00 Uhr* *Abendveranstaltung „60 Jahre Amicale Internationale KZ Neuengamme“*
Ort: Curiohaus, Rothenbaumchaussee 13, 20148 Hamburg, Raum A
(mit Anmeldung)

Mittwoch, 2. Mai 2018, 9.00–16.00 Uhr (Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum)

- 9.00–9.30 Uhr Begrüßung, Vorstellung Programm 2. Tag (Dr. Oliver von Wrochem & Swenja Granzow-Rauwald, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- 9.30–11.00 Uhr Präsentationen/Diskussion: Migrant*innen außereuropäischer Herkunft in der europäischen Erinnerungskultur (Moderation: Dr. Oliver von Wrochem, KZ-Gedenkstätte Neuengamme; Dr. Susann Lewerenz, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, & Philipp Bernhard, Universität Augsburg: Kooperationsprojekt „Koloniales und rassistisches Denken und Handeln im Nationalsozialismus: Voraussetzungen, Formen, Folgen“; Kathrin Herold & Appolinaire Apektor-Koffi, Denkort Bunker Valentin: Projekt "Multi-peRSPEKTif")
- 11.00–11.15 Uhr Kaffeepause

- 11.15 –12.30 Uhr Podiumsgespräch: Umgang mit Gewalterfahrungen in anderen Diktaturen – Unterschiede und Gemeinsamkeiten (Moderation: Dr. Ulrich Gantz, Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme; Dr. Gerd Hankel, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur; Stanislava Jević, Schauspielhaus Hamburg; Jordi Palou-Loverdos, „Audiencias Memoriales“ in Katalonien)
- 12.30–13.15 Uhr Mittagessen
- 13.15–14.00 Uhr Jugendtheaterprojekt: „BLICKWECHSEL. Globale Dimensionen des Zweiten Weltkrieges. Ein Theaterprojekt“
(Moderation: Lisa Herbst, KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
- 14.00–14.15 Uhr Kaffeepause
- 14.15–15.15 Uhr Podiumsgespräch: Was bedeuten die vielfältigen europäischen und außer-europäischen Erfahrungen für die gegenwärtige Arbeit von Gedenkstätten und die geschichtspolitische Ausrichtung der Gesellschaften?
(Moderation: Swenja Granzow-Rauwald & Dr. Susann Lewerenz, KZ-Gedenkstätte Neuengamme; Aischa Ahmed, Historikerin und Kulturwissenschaftlerin, Berlin; Dr. Elke Gryglewski, Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz; Dr. Martine Letterie, Verband der niederländischen Häftlinge des KZ Neuengamme)
- 15.15–16.00 Uhr Abschluss und Ausblick
- 16.15 Uhr Shuttle zum Hotel
- 19.00 Uhr *Abendveranstaltung „Gespräch mit Überlebenden des KZ Neuengamme und ihren Angehörigen“
Ort: Baseler Hof Säle, Esplanade 15, 20354 Hamburg (mit Anmeldung)*